

32. Gesprächskreis zur Sozialen Inklusion:

Am Anfang war das Wort ... Zur Rolle der Sprache bei der Sicherung von Teilhabechancen

Montag, 04. November 2019, 18.00 – ca. 21.00 Uhr

Felicitas-von-Selmenitz-Haus, Puschkinstraße 27, 06108 Halle (Saale), Tel.: 0345 2022652

Leitung: Dr. Ringo Wagner, Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Sachsen-Anhalt, Magdeburg
Dr. Wolfgang Bautz, Sozialwissenschaftler, Potsdam

Nach mehr als zehn Jahren Inklusionsdebatte in Deutschland steht fest: in der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen lassen sich handfeste Fortschritte nur erreichen, wenn sich ein Perspektivwechsel in unserer Gesellschaft vollzieht. Rechtliche oder bauliche Veränderungen sind zwar eine wichtige Voraussetzung, aber bei Weitem nicht ausreichend. Vor allem eingefahrene Praktiken, althergebrachte Strukturen und vielerorts noch akzeptierte Mentalitäten müssen auf den Prüfstand.

Dabei kommt der Sprache eine herausragende Bedeutung zu – sie bestimmt unser Denken. Aus dem starren Gehäuse bürokratischer und/oder „fachchinesischer“ Formulierungen auszubrechen, ist ein Gebot der Stunde, um kommunikative Barrieren abzubauen und steigenden Teilhabeerwartungen gerecht zu werden.

Eine klare, ansprechende und verständliche Sprache ist Grundvoraussetzung, um mit Bürger_innen in Kontakt zu treten, Akzeptanz für ihre Belange und Anliegen zu fördern und/oder wichtige Informationen zu vermitteln. Je besser es gelingt, einen bevorzugen, unverständlichen und überkommenen

Stil abzulegen und die sprachlichen Bedürfnisse der Empfänger_innen zu berücksichtigen, desto stärker werden bestehende Verständigungshindernisse und Barrieren der Beziehungskommunikation abgebaut.

Ausgehend von den Beiträgen unserer Podiumsgäste wird angestrebt, u.a. folgende Fragen in diesem Gesprächskreis zu behandeln:

- Welchen Regeln folgt die Leichte Sprache und wie steht es um ihre Verbreitung?
- Wo liegen die Gefahren von Qualitäts- und Komplexitätsverlust im Bemühen um Verständlichkeit?
- Stirbt die Fachsprache im Zeitalter von Twitter aus?
- Welche neuen Kommunikationsbarrieren bringen Digitalisierung und soziale Medien für ältere Menschen, bildungsfernere Schichten oder lernbehinderte Personen mit sich?

Wir laden Sie herzlich ein, diese und Ihre Fragen gemeinsamen mit Fachleuten zu diskutieren. Wenn Sie an dieser Veranstaltung teilnehmen wollen, bitten wir Sie, sich **verbindlich** anzumelden. Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung haben.

Bitte den unteren Abschnitt abtrennen und an die Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Sachsen-Anhalt, **Otto-von-Guericke-Str. 65 in 39104 Magdeburg**, senden oder faxen an: **(03 91) 5 68 76 15** oder E-Mail: **info.magdeburg@fes.de**



Ich melde mich zur Veranstaltung zum Thema „32. Gesprächskreis ...“ am 04.11.2019 in Halle (Saale) an.

Name _____

Adresse _____

Telefon _____

E-Mail _____

Seminar Nr.
18241101

Unterschrift

Programm

18.00 – 18.15 Uhr

Begrüßung und Einführung

Dr. Wolfgang Bautz

18.15 – 18.45 Uhr

Impulsvortrag

In- oder Exklusion durch Leichte Sprache?

Prof. Dr. Bettina Zurstrassen, Universität Bielefeld

18.45 – 19.15 Uhr

Statements zum Thema

Nadine Wettstein, Freie Dozentin und Beraterin für
Inklusion, Halle (Saale)

Dr. Anne Goldbach, Projekt LeiSA – Leichte Sprache
im Arbeitsleben, Universität Leipzig

anschließend **Diskussion**

Moderation: Dr. Wolfgang Bautz



Für Fensterumschlag

Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Sachsen-Anhalt
Otto-von-Guericke-Straße 65

39104 Magdeburg